

Reichelsheim



Melbach



Heuchelheim



Weckesheim

Kirche miteinander

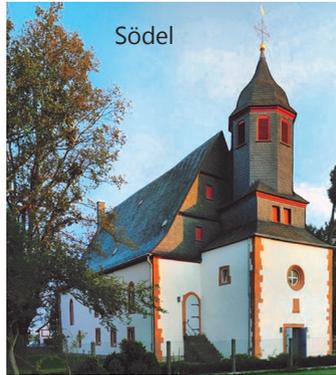
**Gemeinsamer Brief der Evangelischen Kirchengemeinden
im Kooperationsraum Wetterau Ost**

April / Mai 2020

Berstadt / Beienheim & Weckesheim / Florstadt
Reichelsheim / Södel & Melbach
Staden & Stammheim / Wölfersheim



Stammheim



Södel



Beienheim



Dorn-Assenheim



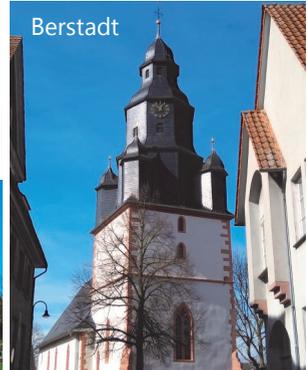
Florstadt



Wölfersheim



Staden



Berstadt



**Kirchenpräsident
Dr. Volker Jung:**

Die Corona-Pandemie ist eine große Belastung für viele Menschen, für die Wirtschaft und die Gesellschaft insgesamt. Die große Infektionsgefahr zwingt uns zu sehr schmerzlichen Maßnahmen.

Uns liegt daran, Menschen so zusammenzubringen, dass sie miteinander gestärkt werden – durch das Hören auf Gottes Wort, durch Gesang, Gebet, Gespräch und darin, dass sie aneinander Anteil nehmen und sich gegenseitig unterstützen.

Jetzt ist es geboten, vielfach Abstand voneinander zu halten, wo es doch gerade in solchen Zeiten auch schützende und Anteilnehmende Gemeinschaft braucht.

Es geht deshalb auch darum, die Notwendigkeit, dass wir einander schützen, als gemeinschaftliches Handeln zu begreifen, mit dem wir uns umeinander sorgen.

Und es geht darum, auch in den Zeiten des Abstands voneinander, Formen zu suchen und zu pflegen, in denen wir miteinander Halt und Kraft im Evangelium finden.

Nächstenliebe ist und bleibt unser Maßstab.

**Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, der Liebe
und der Besonnenheit.**

2. Timotheus 1,7



Liebe Gemeindeglieder in der Region, liebe Schwestern und Brüder!

Nichts ist mehr so, wie wir es gewohnt sind. Dennoch in Verbindung bleiben zu können, wenn auch anders als gewohnt, ist allerdings sehr wichtig.

Deshalb haben wir uns für diesen Mutmachbrief entschieden.

Wir haben einige Informationen und Anregungen zusammengestellt, damit spürbar wird, dass keiner allein ist!

Gerade in dieser ungewohnten Situation kommen Fragen, Ängste und Sorgen hoch. Wir Pfarrer*innen in der Region Ost sind gern für Sie erreichbar, um einen kleinen Lichtblick in den eingeschränkten Alltag zu bringen.

Wir laden ein, mit den in diesem Brief abgedruckten Liturgien zwar räumlich getrennt, doch alle gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Wir grüßen Sie und Euch mit einem Bibelvers, den wir in unserer Region mit Leben füllen können, um zu zeigen, dass wir in einer besonderen Lage zusammenhalten trotz notwendigem Abstand!

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“

Ihr Pfarrteam der Region Ost

Stefan Frey, Andrea Krügler,
Julia Marburger, Angela Schwalbe,
Ursula Seeger, Lars Stephan,
Kerstin Tenholte



Inhaltsverzeichnis:

Psalm 23	4
Konfirmation	5
Abendgebet und Glockenläuten	6 / 7
Gottesdienst anders feiern	8 / 9
Geistliche Übungen für Zuhause	10 / 11
Andacht Karfreitag	12 / 13
Andacht Ostern	14 - 17
Mit Kindern Ostern feiern	18 - 20
Steine und Kerzen	21
Andacht Himmelfahrt	22 / 23
Andacht Pfingsten	24 / 25
Gemeinden im Kooperationsraum	26- 29
Impressum	29
Hilfsangebote	30 / 31

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar. Amen.



Schutz und Schirm vor allem Bösen

„Hallo, Frau Marburger, was ist mit der Konfirmation und mit meiner Taufe?“, diese Frage stellte mir in diesen Tagen eine Konfirmandin, die ich beim Einkaufen traf. „Leider müssen wir die Konfirmation bis nach den Sommerferien verschieben.“ Bei diesen Worten füllen

sich die Augen mit Tränen. „Wir haben nicht einmal im Krieg die Konfirmation verschoben, obwohl wir sogar unseren eigenen Stuhl mitbringen mussten“, resümiert eine Großmutter am Telefon zur Verschiebung der Konfirmation. Zwei Begegnungen, die mich in den letzten Tagen berührt haben. Berührt, weil sie für mich ausdrücken, wie wichtig das Feiern der Konfirmation als Bestärkung auf dem Lebensweg ist. Damals und auch heute. Ein Jahr bereiten sich die Jugendlichen auf diesen Tag vor. Es wird viel gelacht in der Konfi-Zeit, so manche Träne fließt und die Jugendlichen führen ernste Gespräche, miteinander, mit den Teamer*innen und mit uns als Pfarrer*innen.

Höhepunkt ist dann die Konfirmation, der Konfirmationsgottesdienst. Der Tag, an dem die Taufe mit einem lauten „Ja, mit Gottes Hilfe“ bestätigt wird. Oder vielleicht auch mit einem zögerlichen „Ja, ich will es versuchen, mit Gott zu leben, mit Gottes Hilfe durch mein Leben zu gehen.“ Der Tag aber auf jeden Fall, an dem die Konfirmand*innen einen Segen für ihren Lebensweg erhalten. Einen Segen, der durch das Leben trägt. Martin Bucer, der Reformator, der die Konfirmation begründet hat, hat den Segen formuliert, der bis heute den Jugendlichen in den Konfirmationsgottesdiensten zugesprochen wird:

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist schenke dir seine Gnade,
Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt wirst im Glauben. Friede sei mit dir.“

Schutz und Schirm vor allem Bösen – das spricht dieser Segen zu. Ein Zuspruch von Segen ist das, wie wir ihn vielleicht auch jetzt, in der Krise, gut gebrauchen können. Auch wenn wir wissen: vor Bösem geschützt und beschirmt zu werden, dafür gibt es keine Garantie. Segen ist kein Allheilmittel. Aber gesegnet zu werden, das ist etwas Schönes. Segen, das ist etwas, wo wir spüren können: Gott ist mit uns. Am Tag der Konfirmation. Und an allen Tagen unseres Lebens!

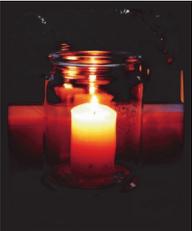
Julia Marburger



Abendliches Glockenläuten und Einladung zum Gebet

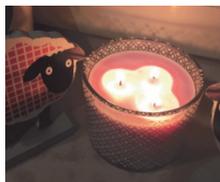
Jeden Abend läuten in unseren Kirchen die Glocken für unsere Dörfer und Städte, für unser Land und die ganze Welt.

Wir laden zum gemeinsamen Gebet und zum Entzünden einer Kerze als Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit in dieser schweren Zeit.



Zeiten des Glockenläutens:

Berstadt	19.00 h
Beienheim & Weckesheim	19.30 h
Florstadt	19.30 h
Reichelsheim	19.30 h
Södel & Melbach	19.00 h
Staden & Stammheim	19.30 h
Wölfersheim	19.00 h





Gebet

Wir beten gemeinsam um Gottes Beistand
in dieser schweren Situation,
um Bewahrung und um Kraft.

Wir beten für die Kranken, die Ärzte
und das Pflegepersonal.

Wir beten für die Menschen, die arbeiten,
um alle mit dem Notwendigen zu versorgen
und das öffentliche Leben aufrechterhalten.

Wir beten für die Politiker um Weitsicht, damit
sie die schweren Entscheidungen weise treffen.

Wir beten für die Wissenschaftler, die daran
arbeiten, Medikamente und Impfstoff zu entwickeln.

Wir beten für uns und alle Menschen,
die in weitgehender Selbstisolation ausharren,
um sich selbst und Angehörige
der Risikogruppen zu schützen.

Wir beten füreinander und miteinander
das Vater Unser und wissen uns
mit allen Christen der Welt verbunden.

Wir vertrauen darauf, dass Gott
uns immer in seinen Händen hält.

Gottesdienst ANDERS feiern

ALLE GEMEINDEN:

Glockenläuten und Einladung zum Gebet

(siehe Seiten 6 und 7 und Seiten 12 bis 25)

BERSTADT

Die Kirche ist täglich von 9 bis 18 Uhr für ein persönliches Gebet geöffnet

(maximal 5 Personen (Abstand mindestens 2 Meter) können sich gleichzeitig in der Kirche aufhalten / Stand: 29.3.2020)

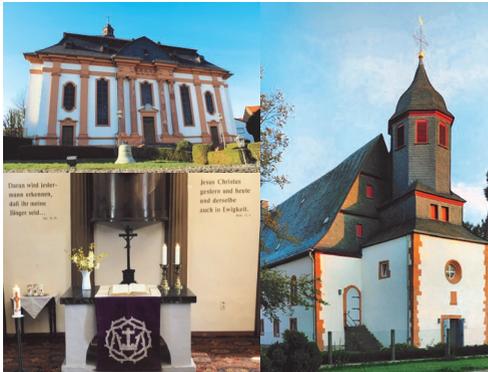
Turmblasen zur Gottesdienstzeit: Sonntag, 10.30 h
Trompetenmusik von Jasmin Weinelt

Andachten, Lieder und Impulse sind abrufbar über

Youtube: Ev. Kirchengemeinde Berstadt

Instagram: ev.kirche.berstadt

Facebook: Kirche Berstadt



REICHELSHHEIM

Die Kirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr für ein persönliches Gebet geöffnet

(maximal 5 Personen (Abstand mind. 2 Meter) können sich gleichzeitig in der Kirche aufhalten / Stand: 29.3.2020)

FLORSTADT

Auf dem **YouTube-Kanal**
Ev. Kirchengemeinde Florstadt
sind kurze Filme abrufbar.

Hier befinden sich auch die
Begleitmusik zu den Liedern
der Andachten in diesem Heft.



Die Wölfersheimer Gemeinden

WÖLFERSHEIM, MELBACH UND SÖDEL

stellen kurze Gottesdienste
ins Internet unter:

YouTube: Evangelische Kirche
in Södel und Melbach



Gottesdienste und mehr in Fernsehen, Rundfunk und Internet

Fernsehgottesdienste Jeden Sonntag und zu den kirchlichen Festen von 9.30 h - 10.15 h (evangelisch / katholisch im Wechsel) im **ZDF**
www.zdf.fernsehgottesdienst.de

Hessischer Rundfunk **www.kirche-im-hr.de**

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
www.ekhn.de/service
(Rubriken u.a.: Kirche zu Hause / Andachten am Freitag / Seelsorge)

„Living Room“-Gottesdienste Freitags live um 19 h (außer Karfreitag) sowie am Gründonnerstag aus der Evang. Akademie Frankfurt - **YouTube-Kanal evTV**

Familienbildung **www.familienbildungwetterau.de**
Glaubens-Impulse für Familien während der Corona-Pandemie

Losungen **www.losungen.de** (Bibelverse mit täglich aktuellen Impulsen)

Geistliche Übungen für Zuhause

Geistliche Übungen können dem derzeit ungewohnten Tagesablauf eine Struktur geben. Sie sind eine Achtsamkeitsübung. Mit ihnen kann ich bewusst neu auf das eigene Leben schauen: Wie habe ich bisher gelebt? Wofür bin ich dankbar? Was möchte ich ändern? Was ist mir wirklich wichtig in meinem Leben? Sie leben von der Reduktion auf Wesentliches und dem Verweilen bei dem, was mich berührt: „Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, sondern das Verkosten mit allen Sinnen von innen her.“ (Ignatius von Loyola).

Anleitung zu täglichen Geistlichen Übungen:

1. Ein Platz finden:

- Wo kann ich eine Kerze und gegebenenfalls ein persönliches Symbol für meine innere Sammlung (Kreuz, Ikone, Foto o.ä.) aufstellen?
- Wo kann ich mich 2-3x täglich bewusst aufstellen (Teppich / Decke / Matte) oder niedersetzen (Stuhl, Hocker, Meditationskissen / Bänkchen) und still werden?
- Allein oder mit der ganzen Familie?

2. Eine Zeit finden:

- Morgens nach dem Aufstehen
- Abends vor dem Schlafengehen
- Mittags / zu jedem Glockenläuten im Laufe des Tages
- zu jedem Phasenwechsel im Laufe des Tages

3. Ablauf:

Anfangsritual:

- Kerze anzünden
- Meinen Platz bewusst einnehmen:

Ich stelle mich bewusst auf, nehme den Boden unter meinen Füßen wahr.

Ich bin getragen. Ich kann mich überlassen.

Ich nehme meine Aufrichtung wahr: Fußgelenke, Unterschenkel, Knie, Oberschenkel, Becken, Wirbelsäule, Schultern, Kopf, Handflächen, Atem.

Ich verweile bei der Wahrnehmung meines Atems ca. 2 Minuten.

Ich mache mir bewusst, dass ich jetzt einige Minuten in der Gegenwart Gottes verweilen kann.

Ich stelle mir vor, dass er mich beim Namen nennt und liebevoll anschaut.

Dies kann ich mit einer Geste verbinden: mich verneigen /mich bekreuzigen.



Nach dem Anfangsritual morgens:

Ich danke dir, Gott, für den erholsamen Schlaf der Nacht,
dass du mich gesund hast wieder aufstehen lassen
und mir einen neuen Tag zum Leben schenkst.

Ich will diesen Tag bewusst leben

und mit jedem Atemzug ganz präsent sein im Kraftfeld deiner Gnade.

Füll du mir jetzt meine bewusst leeren Hände

(die ich jetzt wie eine leere Schale vor mich halten kann)

mit deiner Gnade.

(hier kann ich einen Bibelvers, die Tageslosung, o.ä. laut lesen)

Stille

Begleite mich durch diesen Tag

(hier kann ich mir einige Stationen des vor mir liegenden Tages vorstellen)

Vaterunser

Segen: So segne und behüte mich und meine Lieben und alle, die mich gedanklich beschäftigen – Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Nach dem Anfangsritual abends:

Gebet der liebenden Aufmerksamkeit

(eignet sich auch für alle Phasenwechsel im Tageslauf):

Ich blicke auf meinen Tag zurück:

Was habe ich erlebt – wie ging es mir dabei mit Empfindungen,
Gefühlen und Gedanken?

Was ließ mich heute hoffen, glauben und lieben?

Was hat mich heute verwirrt, beunruhigt oder verärgert?

Was hat mir weh getan? Wo habe ich jemandem weh getan?

Ich komme mit Gott über meinen Tag ins Gespräch.

Ich danke ihm für seine Gegenwart und alles, was heute gut war.

Ich halte ihm meine offenen Fragen hin und alles, was mich bedrückt.

Ich bitte ihn um einen erholsamen Schlaf

und vertraue ihm den nächsten Tag an.

Vater Unser

Segen: So segne und behüte mich und meine Lieben und alle, die mich gedanklich beschäftigen – Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Ich beende die Gebetszeit bewusst (Verneigung / Kreuzzeichen / Kerze löschen)

Wer dazu Fragen hat oder Begleitung wünscht: angela.schwalbe@ekhn.de

Andacht an Karfreitag zum Glockenläuten

10. April, 10.30 h bis 10.45 h in allen Gemeinden

(Kerze entzünden)

Lied: O Haupt voll Blut und Wunden

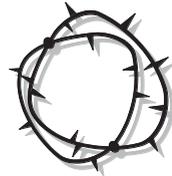
(EG 85 / YouTube Ev. Kirchengemeinde Florstadt)

Votum:

Wir sind zusammen im Namen Gottes, des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Jesus Christus, du tröstest, du heilst.
Dein Leben ist uns Zeichen der Liebe.
Dein Tod ist uns Zeichen der Hoffnung.
Wir bitten: Lass das, was in uns erstorben scheint,
aufleben, wachsen, neu werden.
Durch dich und die heilige Kraft des Geistes,
lebendig vom Anfang dieser Zeit
bis zum Ende aller Zeit. Amen.



Impuls:

Die Sonne leuchtet auf meinen Briefkasten. Ich sitze am Fenster und blicke auf den Briefkasten. Ich warte auf Post. Mehr als sonst. Ein Brief, vielleicht eine schöne Postkarte. Eine Nachricht von einem Menschen, der an mich denkt. Das Corona-Virus lässt mich in diesen Tagen anders auf Nachrichten warten. Die Freude, wenn ich einen Brief in der Hand halte. Zeilen lese, die mir sagen: „Ich denk an dich!“

Heute ist Karfreitag. An Karfreitag denken wir an Jesu Tod am Kreuz. Kein Tag im Jahr richtet uns so auf die Frage nach Schuld, Leid und Vergebung aus wie dieser. Schmerzhaftes Bilder und Erlebnisse können mit diesem Tag verwoben sein. Mich bewegen Worte aus dem Lukasevangelium (Lukas 23,33):

Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken.

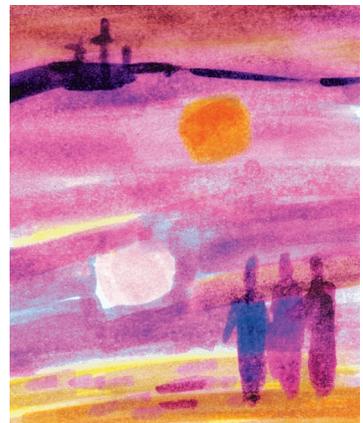
Jesus von Nazareth teilt das Schicksal vieler anderer Menschen. Er wird ans Kreuz geschlagen und stirbt. Brutal. Ja, grausam.

Jesus ist einer von vielen. Lukas berichtet, wie die beiden anderen mit Jesus sprechen. Einer verspottet noch im Sterben das Leben. Der andere fragt Jesus an: „Denkst du an mich, wenn du im Paradies bist?“ Da taucht dieser Satz wieder auf: „Denkst du an mich.“ Heute in meinem Leid. Heute in meiner Schuld. Er stellt die Frage, die wir uns alle schon einmal gestellt haben: „Gott, denkst du an mich? Genau so wie ich vor dir stehe?“

„Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ – das ist die Antwort von Jesus. Jesus stirbt als Mensch am Kreuz. Er erleidet denselben Tod und zugleich sagt er mir zu: „Ich denk an dich.“ Das ist ein mächtiges Wort. Es ist ein „Ich denk an dich“, das den Tod überwindet. Ein „Ich denk an dich“, das die Liebe Gottes bis heute in unsere Dörfer, Städte und die Welt trägt. Und auch zu uns!

Fürbittengebet:

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Worte, die wir zu dir rufen:
Weil wir einsam sind.
Weil wir traurig sind.
Weil wir voller Wut sind.
Weil wir krank sind.
Wir bitten dich für die Ärztinnen und Pfleger.
Wir bitten dich für die Kranken.
Wir bitten dich für die, die Gewalt leiden.
Gott wir bitten Dich: sei du für uns da. Amen.



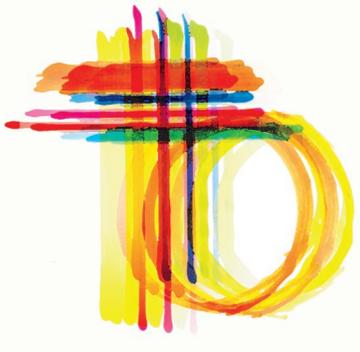
Stille

Und verbunden mit allen Christen und Christinnen weltweit beten wir:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen: Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse das Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe das Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

Julia Marburger



Ostern

Andacht zum Glockenläuten

12. April, 10.30 h bis 10.45 h
in allen Gemeinden

(Kerze entzünden)

„Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden!“

Votum

Wir feiern diese Osterandacht im Namen des Vaters,
der am Anfang sprach: es werde Licht – und es wurde Licht,
und im Namen des Sohnes,
der das Licht der Welt und unseres Lebens ist,
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns mit diesem Licht
erleuchtet und uns neuen Mut zum Leben schenkt. Amen.

Gebet

Lebendiger Gott, heute, an Ostern, bringen wir vor dich alles,
was in unserem Leben hell und schön ist
und alles, was in unserem Leben dunkel und schwer ist.
Nur tastend bewegen wir uns in Zeiten von Corona voran,
oft sehen wir voller Sorgen die Hand nicht vor Augen.
Darum bitten wir dich:
Leite und begleite uns mit deinem Osterlicht.
Wandle unsere Sorgen in Zuversicht
und lass uns darauf vertrauen, dass alles Leid ein Ende hat.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied: EG+ 109 Meine Hoffnung und meine Freude

Meine Hoffnung und meine Freude,
Meine Stärke, mein Licht.
Christus, meine Zuversicht.
Auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.
Auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.

*(Playbackversion zu allen Liedern auf dem YouTube-Kanal
der Evangelischen Kirchengemeinde Florstadt)*

Impuls

Langsam geht die Nacht zu Ende, ein neuer Morgen beginnt. Doch noch ist es in der Kirche dunkel. Viele Menschen fühlen sich in der Dunkelheit unwohl, manche haben sogar Angst. Vielleicht flüstern sie ja deshalb leise. Um sich zu vergewissern, dass ihr Banknachbar noch da ist, dass sie nicht alleine sind.

Mit einem Knarren öffnet sich auf einmal die große Kirchentür. Im Schein des Lichtes, das sie vor sich tragen, werden ein paar Menschen sichtbar. Langsam kommen sie näher. Und mit jedem Schritt beginnt es in der Dunkelheit des Gottesdienstraumes mehr zu leuchten. Wo vorher nichts zu sehen war, wo Finsternis regierte, da haben sich im Lichtkegel der brennenden Osterkerze langsam die Konturen vom Altar und der Kanzel, von den Bänken und uns Menschen abgebildet.

Am Ostermorgen im vergangenen Jahr ist das im wahrsten Sinne des Wortes so „sichtbar“ und „erlebbar“ geworden:

Dass die Dunkelheit dem Licht weichen musste, dass der Tod dem Leben weichen musste. Jesus Christus ist vom Tod auferstanden zu neuem Leben: das feiern wir an Ostern - auch in diesem Jahr!

Wir müssen uns zurückziehen, Abstand voneinander halten: Das ist wichtig! Doch viele sind deshalb einsam. Sie fühlen sich in den eigenen vier Wänden nicht wohl, sind verängstigt. Auch wenn draußen die Sonne scheint, ist es in uns dunkel geworden. Wie soll es weiter gehen? Wer hilft mir in meiner Not? Wo ist ein Hoffnungsschimmer? Wo zeigt sich ein Lichtblick, der gerade jetzt gut täte?

Durch die Corona-Krise können wir dieses Jahr Ostern nicht zusammen in der Kirche feiern. Aber wir können auch zu Hause eine kleine Kerze anzünden. Die Kerze, ihr Licht, ist für uns Christen ein ganz wichtiges Zeichen der Hoffnung. Jesus Christus hat von sich selbst gesagt:

„Ich bin das Licht der Welt!“

Das heißt ganz konkret: Ich bin der Lichtblick für dich und für alle. Wer ihm nachfolgt, der wird niemals ohne Hoffnung sein. Auch auf den schweren Wegen oder, wie in diesen Tagen, in der Einsamkeit zu Hause ist er an unserer Seite. Er geht den Weg durch das Dunkel des Lebens mit uns, ist für uns da, wenn wir nicht mehr weiter wissen.

b.w.



„Ich bin das Licht der Welt!“. Dieses Licht leuchtet uns nicht nur an Ostern, da die Finsternis in den Ostermorgen übergegangen ist, da Jesus von den Toten auferstand. Dieses Licht ist an jedem Tag ein sichtbares Zeichen, ein Symbol für unseren Gott, das uns daran erinnert: Jesus hat das Dunkel besiegt. Ein für alle Mal. Darum brennt das Licht seit Ostern für jeden von uns – auch jetzt in der Corona-Krise.

Fürbitten

Gütiger Gott, bei dir ist die Quelle des Lebens
und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Wir bitten dich für alle Menschen,
die voll des Kummers und der Sorgen sind.
Lass sie auf dein Hoffnungslicht vertrauen.

Wir bitten Dich für alle Menschen,
die sich verunsichern und blenden lassen.
Gib ihnen Orientierung durch dein klärendes Licht.

Wir bitten dich für alle Menschen,
die sich einsam fühlen und unter den Kontaktsperrern leiden.
Schenke ihnen dein wärmendes Licht der Nähe.

Alles, was uns jetzt noch bewegt, nehmen wir mit ihnen in das Gebet,
das dein Sohn Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja...

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja...

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja...

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja...

Segensbitte:

Gott segne uns, dass es an schweren Tagen heller um uns wird.

Gott segne uns, dass Neues in unserem Leben wachsen kann.

Gott segne uns, dass wir behütet bleiben.

Darum bitten wir. Amen.

Lars Stephan

Mir ist ein Stein vom Herzen genommen:

Meine Hoffnung, die ich begrub,
ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Er lebt, er lebt, er geht mir voraus.

Ich fragte: Wer wird mir
den Stein wegwälzen
von dem Grab meiner Hoffnung,
den Stein von meinem Herzen,
diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein vom Herzen genommen:

Meine Hoffnung, die ich begrub,
ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Er lebt, er lebt, er geht mir voraus!

Lothar Zenetti





Mit Kindern Ostern feiern

Kerze anzünden

Lied: EG+ 104 Das wünsch ich sehr

(YouTube Ev. Kirchengemeinde Florstadt)

Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir
wär, der lacht und spricht: Fürchte dich nicht.

Gebet:

Gott, ich habe Angst. Ich weiß nicht wie es weitergehen soll.
Was kann mir Halt geben? Meine Füße finden keinen Boden.

Ich höre: Der dich behütet schläft und schlummert nicht.
Stimmt das? Schläfst du nicht? So gerne würde ich das glauben.
So gerne würde ich Halt finden bei dir.

Hilf mir, damit ich Kraft finde für den nächsten Schritt. Amen

(nach Anke Trömper)

Warum weinst du?

Jesus wird gekreuzigt. Maria Magdalena steht in der Nähe des Kreuzes. Neben anderen Frauen, die Jesus bis hierher gefolgt sind. Sie schaut hin, prägt sich alles ein.

“Kann das wahr sein? Wir haben doch in seiner Nähe diese Kraft gespürt! Wir haben Zeichen und Wunder gesehen. Und jetzt endet das alles hier – an diesem Kreuz?”

Maria weint. Sie war dabei, als Jesus Menschen begeisterte.

Als Jesus Menschen neue Wege zeigte.

Und jetzt sieht sie Jesus am Kreuz sterben.

Und vielleicht hat auch Jesus sie gesehen – und es hat ihn getröstet.

Maria ist mutig und mitfühlend. Mutig geht sie den letzten Weg mit Jesus.

Mutig wagt sie sich mit den anderen Frauen am Morgen des dritten Tages den Weg zum Grab. Und als sie den Leichnam nicht findet, da weint sie.

Sie kann nicht glauben, was passiert ist. Sie weiß nicht, wie es weitergehen soll, ohne Jesus.

Maria ist traurig, doch auf einmal fällt Licht aus der Höhle.

Sie sieht einen Mann und denkt zuerst, es sei der Gärtner. Doch es ist Jesus.

Maria ist froh.

Sie will ihn berühren, anfassen, festhalten. Sie will, dass alles so wird, wie es früher war.

Jesus sagt:

„Ich kann ja gut verstehen, dass du traurig bist, dass ich nicht mehr da bin. Doch du kannst mich nicht festhalten. Wir bleiben aber miteinander verbunden, denn mein Gott ist euer Gott und mein Vater ist euer Vater. Ihr müsst nicht mehr traurig sein.

Es gibt so vieles, was wir gemeinsam erlebt haben. Erzähle davon den Menschen. Die sollen das erfahren. Erzähle den Jüngern alles, was ich dir gesagt habe.“

Und das Licht aus der Höhle breitet sich in Marias Herz aus.

Maria spürt, wie ihre Trauer sich in Freude verwandelt.

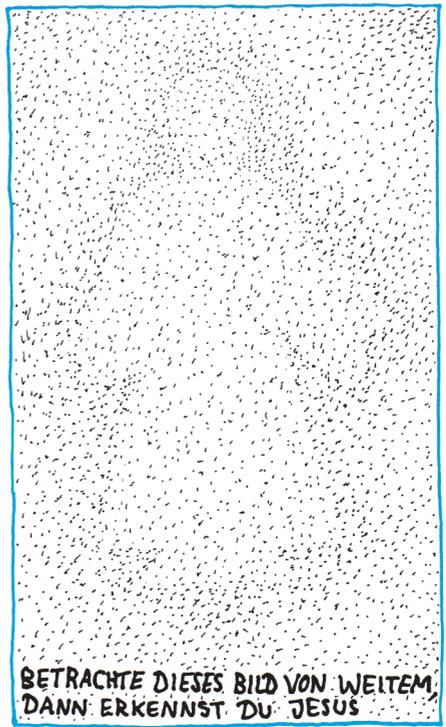
Sie spürt und glaubt, sie weiß in ihrem Herzen, dass Jesus lebt.

Fast wie von selbst setzen sich ihre Füße in Bewegung.

Sie geht zu den Jüngern und berichtet ihnen, was sie gesehen und gehört hat.

Maria sagt: „Ich habe Jesus gesehen“.

Und diese Botschaft trägt Maria in die Welt hinaus. In das Leben.



Lied: EG + 106: Du verwandelt meine Trauer in Freude

(YouTube Ev. Kirchengemeinde Florstadt)

Du verwandelst meine Trauer in Freude;
du verwandelst meine Ängste in Mut.
Du verwandelst meine Sorgen in Zuversicht.
Guter Gott! Du verwandelst mich!

b.w.

Gebet (nach einem Gebet der Kirchengemeinde Berstadt)

Lieber Gott, manchmal ist mir dieses ganze Corona unheimlich.
Bitte hilf, dass ich keine Angst haben muss.
Hilf, dass ich bald wieder in die Schule / in den Kindergarten gehen
und mich wieder mit meinen Freundinnen und Freunden treffen kann.
Hilf, dass wir gesund bleiben und niemand ins Krankenhaus muss.
Ich denke aber auch an die Ärztinnen und Ärzte und alle,
die den kranken Menschen helfen:
Sei du bei ihnen und gib ihnen Kraft.
Lass uns in der Familie ein fröhliches Osterfest feiern.
Wir vertrauen darauf, dass Du bei uns bist,
auch wenn wir Dich nicht sehen können. Amen

Segenswunsch

Gott segne dein Leben.
Er sei um dich auf deinen Wegen,
er öffne dir die Augen, für das was schön ist.
Er sei bei dir, wenn du Angst hast.
Gott schenke dir Kraft.
Gott will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Amen.

Lied: Du, Gott, stützt mich (Dorothea Schönhals –Schlaudt / YouTube Florstadt)

Du, Gott, stützt mich, Du, Gott, stärkst mich, Du, Gott, machst mir Mut.

Andrea Krügler

**Lieber Gott, es ist schön,
mit allen um einen Tisch
zu sitzen, sich zusammen
über das Essen zu freuen.
Wir danken dir dafür.**

In diesen Wochen verbringen
Familien viel Zeit miteinander.
Das bedeutet manche Herausfor-
derung, aber es sind auch viele
schöne Erfahrungen dabei.

Das Tischgebet regt dazu an,
auch vermeintlich Selbstverständ-
liches dankbar wahrzunehmen.

Steine und Kerzen

Im Kindergottesdienst beginnen wir immer mit einem kleinen Ritual, das ganz einfach ist, aber von allen sehr geliebt wird:

Jede*r in der Runde darf sich einen Stein aus einem Korb nehmen. Dann werden nacheinander die Steine in die Mitte gelegt als Symbol dafür, was belastet oder traurig macht oder worüber man sich geärgert hat. Man kann es aussprechen oder auch den Stein hinlegen, ohne etwas zu sagen. Gott kennt die Gedanken - ob man sie mit andern teilen möchte, bleibt jeder / jedem selbst überlassen. Das, was gesagt wird, wird nicht kommentiert.



Danach singen wir das Lied: (*YouTube Ev. Kirchengemeinde Florstadt*)

Lied: EG + 106: Du verwandelt meine Trauer in Freude

*Du verwandelst meine Trauer in Freude; du verwandelst meine Ängste in Mut.
Du verwandelst meine Sorgen in Zuversicht. Guter Gott! Du verwandelst mich!*

In einer zweiten Runde dürfen alle ein Teelicht anzünden und abstellen - und wer mag, kann dazu sagen, worüber er / sie sich gefreut hat, wofür er / sie dankbar ist, worauf er / sie hofft. Auch hier gilt: Das, was gesagt wird, wird nicht kommentiert. Danach singen wir noch einmal das Lied:

Du verwandelst meine Trauer in Freude.

Dieses Ritual mit Kindern zu Hause zu feiern, könnte hilfreich sein, das, was die Kinder (und die Erwachsenen) belastet, in Gedanken oder Worten zum Ausdruck zu bringen. Und dabei zu wissen: Gott hört es. Gott ist da. Gott kann das, was im Moment schwer ist, verwandeln.

Ursula Seeger

Christi Himmelfahrt - Andacht zum Glockenläuten

21. Mai, 10.30 h bis 10.45 h in allen Gemeinden

Kerze anzünden

Votum

Unser Anfang geschehe im Namen Gottes, der Leben schenkt und bewahrt und wieder aufnimmt. Amen

Gebet Gott, du bist überall.

Du wohnst im Himmel und auf der Erde.

An jedem Ort können wir dir nahe sein.

An jedem Ort können wir deine Kraft spüren.

Hier und am Ende der Welt. Danke dafür!

Wir bitten dich: Sei jetzt hier – hier an diesem Ort.

Sende deine Kraft aus der Höhe. Segne uns.

Durch Jesus Christus, unseren Bruder, der versprochen hat,

bei uns zu sein alle Tage bis ans Ende der Welt. Amen



Impuls

Himmelfahrt. Und jetzt ist Gott also weg. Oder jedenfalls Jesus. Und die Jünger stehen ratlos und blinzeln in den Himmel. Deuten letzte Worte und Wolkenformationen. Wenn jemand gestorben ist, sagt man Kindern gern: Oma Emchen ist jetzt im Himmel. Bei Gott. Auf alten Bildern und in Kinderbibeln sitzt Gott auf der Wolke als alter Mann mit Bart. Richtig befriedigend ist das nicht.

„Gott hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.“ So klingt das im Psalm. Weit weg hört sich Gott da an, wie ein Teil einer anderen Welt mit anderer Sprache. Jesus verschwindet in den Himmel. Das hat viele biblische Vorbilder: Auch Elia verschwand so. Das kannten die Jünger also.

Aber wie soll es nun für sie weitergehen? Die Geschichte von Jesus hängt doch vor allem: An Jesus! Und nun fehlt das Gesicht der Kampagne. Jesus ist weg.

Der Komiker Hape Kerkeling war auch mal weg, immerhin für einige Wochen. Er hat etwas gesucht. Ein Ziel. Seelenfrieden. Abwechslung. Eine Art Sabbatical für Fernsehstars. Was es werden sollte, wusste er vorher nicht. Und wohin es ging, war eher Zufall. Wie ein Sog hat es ihn auf den berühmten Pilgerweg nach Santiago de Compostela gezogen. Er hat sich auf die Pilgerregeln eingelassen und manche gebrochen. Nächte im verschwitzten Massenquartier durchgehalten oder sich ins weiß gestärkte Hotelbett verdrückt. Immer mal wieder aufgegeben und dann doch weitergemacht. Unter offenem Hitzehimmel spanische Pampa durchquert. Wilde Portugiesinnen abgewiesen und schmerzende Knie besiegt. „Ich spüre, dass das, was ich gerade tue, deutlich über meine körperlichen

Kräfte geht, aber ich tue es weiter, und dass ich tot umfallen werde, glaube ich nicht mehr, denn irgendetwas scheint mich zu tragen,“ schreibt er in sein Pilgertagebuch. „Und überschreitet täglich Grenzen. Und doch bleibe ich.“

„Wer den Himmel nicht in sich trägt, sucht ihn vergebens im ganzen Weltall“ – das schreibt der Schriftsteller Otto Ludwig, und Hape Kerkeling hätte das auch schreiben können. Jesus geht - und bleibt doch. Er hat sich hinterlassen in den Seelen und Herzen seiner Jünger. Und die gehen nun ihrerseits nicht weg, sondern los und überschreiten Grenzen und verbreiten Himmel. Und erleben immer wieder zu ihrem eigenen Erstaunen: Da ist etwas, was sie trägt. Sie allein hätten wohl längst aufgegeben. Aber sie werden getragen, und ihre Botschaft gleich mit. Der Himmel ist kein Ort. Der Himmel ist, was zwischen uns passiert. So stell ich mir das jedenfalls vor.

Lied EG 331: Großer Gott, wir loben dich

Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

Fürbitten

Gott, du hast uns den Himmel aufgeschlossen.
Wir können spüren: Alles wird gut. Danke dafür!
Wir bitten dich für die vielen unter uns,
die nicht sagen können: „Alles wird gut“.
Die vielen, die deine Kraft und deine Nähe vermissen:
Komm ihnen entgegen.

Wir bitten dich für diejenigen, die daran glauben: „Alles wird gut.“
Die sich deshalb dafür einsetzen, dass Frieden wird.
Im Kleinen und im Großen. Bleib an ihrer Seite.

Wir sehen mit Sorge: Manche Regierende haben vor allem das eigene Land, die eigenen Interessen vor Augen. Sie verlieren den Blick für das große Ganze: für deine Schöpfung, über die sich dein Himmel wölbt. Schenk Weite.

Wir bitten: Greif ein, wenn Menschen dich für sich
und ihre Zwecke vereinnahmen wollen. Zeig deine Größe.

In der Stille bringen wir vor dich, was uns jetzt bewegt: **Stille - Vater Unser**

Segen Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse das Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe das Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

Lied EG 594: Der Himmel geht über allen auf (Kanon)

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.



Andacht zum Glockenläuten

31.5.2020 / 10.30 h bis 10.45 h
in allen Gemeinden

Pfingsten - ein bunter Vogel

oder

**„Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt,
sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können,
was uns von Gott geschenkt ist.“ (1. Korinther 12,2)**

Kerze anzünden

Gebet:

Gott, du belebst die Welt und bewegst Menschen:

Löse, was uns festhalten will, befreie uns aus Starre und Unbeweglichkeit,
mach uns empfänglich für den Geist, der die Welt erneuern will und uns mit ihr.
Schreib dich mit deiner Lebendigkeit in unsere Herzen,
in unsere Hände, in unsere Vernunft. Amen.

Impuls

„Feste sind toll“, meint einer meiner 11-jährigen Söhne beim gemeinsamen Kochen. „Wieso denn?“, frage ich zurück.

„Na, weil es immer Geschenke gibt!“, kommt prompt die Antwort und gleich schließt sich eine Frage an: „Ach übrigens, Mama, wann ist eigentlich das nächste Fest?“

„Als nächstes kommt Pfingsten!“, antworte ich und mein Sohn meint:
„Pfingsten? Das ist aber kein richtiges Fest – da fehlt ein Geschenk!“

Diese Feststellung meines Kindes beschäftigt mich und ich merke, dass er mich auf etwas Wesentliches hingewiesen hat. Das Geschenk, das mit diesem Fest verbunden ist, ist nicht so offensichtlich wie an Ostern oder Weihnachten. An Pfingsten geht es um Gottes Geisteskraft, die uns lebendig macht. Wenn wir Taufen feiern, wird das spürbar. Gottes Geisteskraft ist ein sehr wertvolles Geschenk – ein Blick in die Pfingstgeschichte in der Apostelgeschichte macht das klar: Am ersten Pfingstfest kommt sie als Tröster und Kraft erst zu den Jüngern, die nach Jesu Tod traurig zusammensaßen. Dann ergreift sie alle, die sich damals in Jerusalem versammelt haben und reißt sie aus ihrer Trauer und Hoffnungslosigkeit heraus. Menschen können sich plötzlich verstehen und miteinander reden, trotz unterschiedlicher Herkunft und Sprache.

Das vorher erstarrte, von Angst und Sorgen durchdrungene Leben wird wieder bunt.

Menschen atmen auf und werden neu lebendig – Vertrauen und Lebensfreude kehren zurück. Es gibt für mich auffallend viele Parallelen zur Situation der Jünger damals und unserer Situation heute...

„Du“, sage ich bei der nächsten Kochaktion zu meinem Sohn, „dieses Jahr feiern wir Pfingsten richtig - also mit Geschenk“.

Wenige Minuten später sitzen wir zu dritt in der Küche und es entstehen Postkarten mit bunten Vögeln, die wir zu Pfingsten mit einem Gruß verschenken wollen.

Auf die Idee dieses Pfingstgeschenks haben mich Worte des früheren westfälischen Landesbischofs gebracht. Er hat gesagt:

„Der heilige Geist ist wie ein bunter Vogel. Er ist nicht schwarz, er ist nicht blau, nicht rot, gelb oder weiß. Der heilige Geist ist ein bunter Vogel.

Er ist da, wo einer den anderen trägt, wo einer dem anderen beisteht, wo einer den anderen aushält. Er ist da, wo die Welt, wo das Denken bunt ist. Der heilige Geist ist spontan und lebendig. Er liebt die Phantasie und er liebt Überraschungen.

Daher kommt er selbst oft überraschend und führt uns zurück zum Leben.“



Gebet (*Christoph Breit*)

Lass wehen Gott!

Regenwolken in vertrocknete Seelen, Zugluft durch verstaubte Gedanken,
zarten Hauch allen Verliebten und Sturm durch alles wohl Geordnete.

Lass wehen, Gott, wo du willst!

Und kümmere dich nicht um den Wetterbericht,
der nur Sonnenschein ankündigen will in einer Welt voll Unrecht und Trübsal,
voller Hass und Tod.

Lass wehen, Gott, und reiß uns mit!

Wirf uns um! Zeig uns Leben! Und begeistere uns!

Vater Unser

Segensbitte: Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, bleibe bei uns auf allen unseren Wegen! Amen

Kerstin Tenholte

Gemeinden im Kooperationsraum Wetterau Ost



FLORSTADT

Pfarrerin Ursula Seeger

Büro: 0 60 35 / 5345

Kirchgasse 12, 61197 Florstadt

Gemeindesekretärin: Tatjana Reuß

Bürozeiten: Di + Fr 9.00 – 11.00 h

und Do 15.00 – 18.00 h

Der **Anrufbeantworter** wird regelmäßig abgehört.

Mail: ev.kirchengemeinde.florstadt@ekhn-net.de

YouTube: Ev. Kirchengemeinde Florstadt

Facebook: Ev. Kirchengemeinde Florstadt

Homepage: ev-kirche-florstadt.ekhn.de

Rundbrief „Denk dran“ (kann per Mail abonniert werden)



REICHELSCHEIM

Pfarrerin Angela Schwalbe

Mail: angela.schwalbe@ekhn.de

Büro: Tel. 06035 / 3202

Bingenheimer Str. 2, 61203 Reichelsheim

Gemeindesekretärin: Kornelia Kling

Bürozeiten: Mi 16 - 18 h, Fr 14 - 16 h

Der **Anrufbeantworter** wird regelmäßig abgehört.

Mail: ev.kirchengemeinde.reichelsheim@ekhn-net.de

Homepage: reichelsheim-heuchelheim.ekhn.de

Instagram: [ev.jugend_reichelsheimwetterau](https://www.instagram.com/ev.jugend_reichelsheimwetterau)
(veröffentlicht auch Gemeindefinfos)

"Corona"-Rundbrief der KGM Reichelsheim

(kann per Mail abonniert werden: angela.schwalbe@ekhn.de)



Gemeinden im Kooperationsraum Wetterau Ost



SÖDEL UND MELBACH

Pfarrerin Julia Marburger

Telefon: 06036 / 983279

Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

Büro: 06036 / 5020

Kirchplatz 5 61200 Wölfersheim (Södel)

Gemeindesekretärin: Ute Dippel-Hergl

Bürozeiten: Di 8.30 h - 12.30 h

Do 14.30 h - 18.00 h

Mail: kirchengemeinde.soedel@ekhn.de

YouTube: Evangelische Kirche in Södel
und Melbach

Homepage: ev-kirche-soedel-melbach.de



STADEN UND STAMMHEIM

Pfarrerin Andrea Krüger

Telefon: 06035 / 967 5077

Mail: andrea.kruegler@ekhn.de

Büro: 06035 / 7205

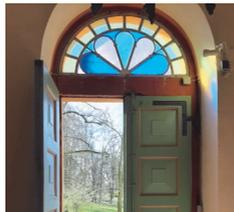
Parkstraße 23, 61197 Florstadt-Staden

Gemeindesekretärin: Yvonne Schneider

Bürozeiten mittwochs 15 – 17 h

Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

Mail: pfarramt.staden-gemeindebuero@t-online.de



Gemeinden im Kooperationsraum Wetterau Ost



WÖLFERSHEIM

Pfarrer Lars Stephan

Tel.: 06036 / 4490857

Büro: 06036 / 5034

Wingertstraße 16 , 61200 Wölfersheim

Gemeindesekretärin: Ute Dippel-Hergl

Bürozeiten: Mo 9-12 h / Fr 15-18 h

Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

Mail: ev.kirchengemeinde.woelfersheim@ekhn.de

Homepage: woelfersheim.ekhn.de

Instagram: [kirchengemeindewoelfersheim](https://www.instagram.com/kirchengemeindewoelfersheim)



IMPRESSUM:

**Informationsschrift der Evangelischen Kirchengemeinden
des Kooperationsraums Wetterau Ost: Berstadt / Beienheim &
Weckesheim / Florstadt / Reichelsheim / Södel & Melbach
Staden & Stammheim / Wölfersheim / Auflage: 6800**

„Kirche miteinander“ wird kostenlos an alle Haushalte verteilt, in denen (mindestens) ein evangelisches Gemeindemitglied lebt.

Verantwortlich: Die Pfarrerinnen und Pfarrer des Kooperationsraumes

Redaktion: Julia Marburger und Ursula Seeger

Layout: Ursula Seeger / Druck: Leo-Druck, Stockach

Fotos: Pfarrer*innen und Gemeindemitglieder des Kooperationsraums / „Der Gemeindebrief“ (GEP)

Der besonderen Situation geschuldet, ist es uns nicht in allen Fällen gelungen, die Abdruckrechte von Bildern und Texten zu erhalten.

Die Quellen bzw. Autoren sind - soweit bekannt - aufgeführt.

Bei allen, die nicht genannt wurden oder gefragt werden konnten, hoffen wir auf Verständnis und gehen davon aus, dass sie in dieser Ausnahmesituation damit einverstanden sind dazu beitragen zu können, vielen Menschen Trost und Hoffnung zu geben.

Telefonnummern / Hilfsangebote der Kirche

Chat-Seelsorge der Evangelischen Kirche

Homepage: chatseelsorge.evka.de

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111

0800 / 111 0 222



Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche: 116 123

(kostenfrei montags bis samstags von 14 -20 Uhr)

Ihr Pfarrer / Ihre Pfarrerin vor Ort (siehe Seite 26—29)



**Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal,
beharrlich im Gebet.**

Römer 12,12

Weitere Hilfsangebote verschiedener Organisationen

„Wölfersheim hilft“

Ein Hilfsangebot der politischen Gemeinde, welches für alle Stadtteile gilt.

Die Gemeinde Wölfersheim bietet aufgrund der Corona-Krise ein neues Projekt an, das eingeschränkten Personen solidarisch und einfach helfen soll. Die Einschränkung kann aufgrund von Alter, Immunschwäche oder Quarantäne sein. Aber auch Eltern, die kurzfristig eine Kinderbetreuung benötigen, können Hilfe über diese Plattform suchen.

In Wölfersheim können Sie sich zur Erfassung der Hilfsangebote und Nachfragen von Montag – Freitag in der Zeit von 09.00 – 12.30 Uhr unter der Telefonnummer **06036 / 9737-72** melden oder per E-Mail an **woelfersheimer-helfen@woelfersheim.de** wenden.

Ihre Gemeindeverwaltung wird die Suchanfragen mit den entsprechenden Hilfsangeboten koordinieren. Dies können z.B. Einkäufe, Rezeptabholungen beim Hausarzt oder Spaziergänge mit dem Hund sein oder aber auch kurzfristige Betreuung von Kindern.

Weitere Hilfsangebote verschiedener Organisationen

Berstadt

Die **Konfiteamer** übernehmen gerne Einkäufe und Besorgungen für Sie. Bitte melden bei „Wölfersheim hilft“: **06036 / 9737-72** (Kordinatorin für das Konfiteam ist Johanna Roth). Es gibt einen **Lieferservice** von Supermärkten; z.B. **Edeka Pfeiffer** Liefertermine Mo, Mi, Fr (mind. 1 Tag vorher bestellen; haushaltsübliche Bestellmengen) Telefon: 06036 / 904297 Fax: 06036 / 904302 Mail: friedrich.pfeiffer@t-online.de

Reichelsheim

Einkaufshilfe durch die **Bürgerhilfe Reichelsheim**:
Mail: buergerhilfe@stadt reichelsheim.de / Telefon: 06035 / 1001 43

Florstadt

Bürgerhilfe Florstadt (Freiwilligenagentur der Stadt Florstadt) bietet an:

Corona-Einkaufshilfe Florstadt

(mit Unterstützung durch die Vereine Sportunion und FCC Niddageister)
Ein Angebot für Senioren und Personen mit bestimmten Vorerkrankungen oder Immunschwäche. Für sie besteht ein erhöhtes Risiko, sich bei alltäglichen Aufgaben wie Einkäufen und Apothekengängen anzustecken. Um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten, bietet das genannte Netzwerk an, oben genannte Tätigkeiten vorübergehend für Sie zu übernehmen. Das Unterstützungsangebot richtet sich an alle Personengruppen, welche eine erhöhte Gefahr für einen schweren Corona Krankheitsverlauf besitzen und auf keine kurzfristige Unterstützung von Angehörigen zurückgreifen können.

Kontakt:

Serviceschalter im Rathaus: Telefon: 06035 / 96 99 0

Büro der Bürgerhilfe: Donnerstags von 16 – 18 Uhr, Telefon 06035 / 96 99 48

Mail: service@buergerhilfe-florstadt.de

Corona Hilfe Sportunion / FCC Niddageister: Mo – Fr 10 – 12 Uhr
Telefon: 06035 / 18 93 79

Aktuelle Info: www.buergerhilfe-florstadt.de

Wer die Bürgerhilfe unterstützen möchte, kann sich gerne ebenfalls unter der angegebenen Telefonnummer melden.



Nicht alles ist abgesagt...

Sonnenschein ist nicht abgesagt
Frühling ist nicht abgesagt
Vogelgezwitscher ist nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt
Lesen ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt
Lieder singen ist nicht abgesagt
Freundschaft ist nicht abgesagt

Musik ist nicht abgesagt
Achtsamkeit ist nicht abgesagt
Phantasie ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt
Vertrauen ist nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt